

**Vom Teichhuhn und anderem.** Ein „Jäger“ knallt da letzthin zwei Grünfüssige Teichhühnchen ab, hebt sie auf und wirft sie wieder in das in der Nähe sich befindliche Gebüsch! Der „moderne Weidmann“?!

Interessant finde ich nun, wie sich tags darauf (als einer meiner Bekannten die beiden Tierchen holen wollte) sich ein drittes lebendes zu den Toten gesellt hatte . . . das sich dann eiligst davon machte als die menschlichen Schritte nahten. R. Ingold, Herzogenbuchsee.

**Beringte Kohlmeise.** Am 7. Dezember 1918 fing ich in ihrem Schlafkästchen — Berlepscher Meisenkasten — eine weibliche Kohlmeise, die mit Ring Nr. 884 unserer Zentrale gezeichnet worden war und deren Erbeutung einen recht guten Beleg für die Ansicht gibt, dass die alten Meisen Standvögel seien. Ich gebe deshalb kurz ihre „Ringgeschichte“ an.

Am 28. Oktober 1916 wurde sie gefangen und beringt. Am 8. Dezember 1916 (also genau vor zwei Jahren) wurde sie zum erstennal wieder erbeutet. Am 28. Mai 1917 fing ich sie zum dritten Male. Sie hatte eine Familie von zehn Jungen zu ernähren; das tat sie so fleissig, dass sie kurz nach der Kontrolle schon wieder anrückte. Das Männchen war ungezeichnet. Dagegen verursachte es mir schwere Mühe, sie vor dem Flugloch zu photographieren: ich musste „nur“ drei Stunden warten bis sie sich zum Aufliegen entschloss. Zum Glück hatte das Männchen keine so schweren Bedenken.

Jetzt, nachdem sie im selben Nistkasten, in dem sie einst ihre Brut aufzog, wieder erbeutet wurde, hat sie denselben seither gemieden.

H. Noll-Tobler.



## CHRONIK — CHRONIQUE.



**Wir bitten unsere Mitglieder und Leser, uns ihre Beobachtungen fleissig einzusenden zu wollen. Alles wird geeignete Verwendung finden.**

*Buteo vulgaris* BECHST., Mäusebussard. Am 22. November 1918 zogen solche von N. nach S. bei Ranflüh. Chr. Hofstetter.

*Aquila fulva* L., Steinadler. Laut mir eingegangenen zuverlässigen Berichten hat sich der Steinadler im Berner Oberland, namentlich im Oberhasli gut vermehrt. Deshalb werden auch wieder Klagen laut über den angerichteten Schaden. Auf einer einzigen Alp seien letzten Sommer über 20 Lämmer dem Vogel zum Opfer gefallen. Immerhin sei aber auch der Stand der Auer-, Hasel-, Stein- und Schneehühner ein guter. — Im Lötschental (Wallis) beobachtete ich in der zweiten Hälfte August 3 Adler miteinander (2 ad. und 1 juv.) Alb. Hess.

*Falco peregrinus* TUNST., Wanderfalke. Am 25. November ein Stück bei Ranflüh (nicht Standvogel). Chr. Hofstetter.

Im Sommer 1918 als Brutvogel auf der Lauchernalp (Lötschental-Wallis) festgestellt. Alb. Hess.

*Cerchneis tinunculus* L., Turmfalke. Am 2. Januar 1919 zwischen Huttwil und Eriswil (Beru) innerhalb 10 Minuten 3 Stück beobachtet. Alb. Hess.

*Cerchneis vespertinus* L., Rotfussfalke. In den Jahren 1915 und 1916 war ich schon auf der Spur des Rotfussfalcken an den Hängen des Rhonetales oberhalb Raron (Südrampe der Lötschbergbahn). Im Sommer 1918 konnte der

Falke mit Sicherheit dort als Brutvogel festgestellt werden, wie dann auch noch im Lötschental. Alb. Hess.

*Athene noctua* RETZ., Steinkauz, und *Syrnium aluco* L., Waldkauz. Seit letzten Herbst und jede Nacht in der Nähe meines Hauses auf Ranfihlberg. Chr. Hofstetter.

*Fringilla coelebs* L., Buchfink. Scharen dieses Vogels sind im Winter bei uns nichts auffallendes. Am 2. Januar 1919 traf ich aber den Buchfink, alles Männchen, zu vielen Tausenden in der Nähe von Eriswil (Unteremmental (Bern) an. Alb. Hess.

#### *Loxia curvirostra* L.

Fichtenkreuzschnabel, Bec croisé, Crociere. Der Vogel tritt diesen Winter offenbar durchwegs in unserem Lande wieder zahlreicher auf. Schon von verschiedenen Seiten sind diesbezügliche Meldungen eingegangen. Solche aus allen Teilen des Landes und möglichst ausführlich gehalten sind uns erwünscht.

Die Red.

Hier bei Herzogenbuchsee bemerkt man seit einigen Wochen wieder viel mehr Kreuzschnäbel und zwar Weibchen und Männchen mit Jungen, die sich sogar in den Gärten ganz in den Häusern auf den Bäumen herumtummeln . . . Einige prachtvolle Exemplare sind darunter! Flüge bis zu zehn Stück. Entweder haben sich diese so vermehrt oder es hat wieder eine Invasion stattgefunden, allerdings lange nicht eine so grosse wie 1909. Rud. Ingold.

In der ersten Hälfte September 1918 traf ich den Fichtenkreuzschnabel im oberen Saastal (Wallis) im Lärchenwald, in 1600—1800 m ü. M., brütend an. Jeder Regentag brachte damals schon Schnee bis auf 1500 m herab. Alb. Hess.

### Vom Herbstzug 1918 im Engadin.

Am 15. Oktober noch einen Schwarm Schwalben, wohl *Hirundo rustica* L., bei Bevers gesehen, nachdem solche schon seit 14 Tagen aus der Gegend verschwunden waren.

Am 22. Oktober gegen 7 Uhr früh, zählte zirka 300 Staren, *Sturnus vulgaris* L., welche auf elektrischen Leitungen sasssen. Am 24. Oktober habe nochmals einen etwas kleinern Schwarm Staren beobachtet. Er flog in nordöstlicher Richtung davon und nicht, wie ich erwartet hatte, gegen Süden. Aus welcher Richtung mögen sie — vermutlich in der Nacht — hergekommen sein?

Am gleichen Tage wurde auf einem Teiche bei Bevers eine Wildgans erlegt. Solche sind in dieser Jahreszeit hier nicht so selten.

Ebenfalls am 24. Oktober wurden auf dem „Lago bianco“ auf dem Berninapass, aus einem Schwarm von 17 Stück, 2 Enten geschossen, die sonst in hiesiger Gegend nicht anzutreffen sind. Es handelt sich um je eine Tafel- und Sammentente, *Fuligula ferina* L. und *Oidemia fusca* L.

Ende November wurde laut „Engadiner Post“ in Zuoz ein Fischreihler, *Ardea cinerea* L., geschossen. Er wurde der Schulsammlung überwiesen.

J. Spörri.

### Herbstdaten von Bern und Umgebung, 1918.

*Cerchneis tinnunculus* L., Turmfalke. Letzte Beobachtung 10. November. *Sturnus vulgaris* L., Star. Zwischen 3. Juli und 15. September nur 15. Juli, 28., 31. August; häufig vom 15. September bis 15. Oktober, letzte Beobachtung 31. Oktober.

*Motacilla alba* L., Weisse Bachstelze. Züge 2., 10., 24. Oktober; kleine Trupps und vereinzelt bis 10., 12., 24. November.

*Motacilla boarula* L., Gebirgsstelze. Züge 10., 23. Oktober (mit alba); seither an der Aare im Winterquartier.

*Anthus pratensis* L., Wiesenpieper. Züge 24. und 31. Oktober bei Bolligen.

*Alauda arvensis* L., Feldlerche. Zug 16. September im Belpmoos.

*Acrocephalus arundinaceus* GM., Teichrohrsänger. Letzte Beobachtung 16. September Selfen.

*Hypolais icterina* VIEILL., Gartenspötter. Gesang bis 9. August.

*Phylloscopus rufus* BR., Weidenlaubvogel. Häufig bis 13., völlig verschwunden 16. Oktober.

*Phylloscopus trochilus* L., Fitislaubvogel. Letzte Beobachtungen 6., 10. Oktober (Garten).

- Phylloscopus trochilus* L., Fitislaubvogel. Letzte Beobachtung 6., 10. Oktober (Garten).
- Sylvia hortensis* L., Gartengrasmücke. Letzte Beobachtungen 22., 29. September (Garten).
- Sylvia atricapilla* L., Schwarzkopf. Letzte Beobachtungen 19., 22. September (Garten).
- Ruticilla phoenicurus* L., Gartenrotschwanz. Kleiner Zug 16. September, Belpmoos.
- Ruticilla tithys* L., Hausrotschwanz. Täglich (Gesang!) bis 15. Oktober, am 16. verschwunden; 1 ♀ noch am 20.
- Erithacus rubecula* L., Rotkehlchen. Hauptabzug 28. Oktober; mehr und mehr vereinzelt bis 30. November; letzter Gesang 10. November.
- Pratincola rubetra* L., Braunkehlchen. Kleiner Zug 16. September, Belpmoos.
- Muscicapa nigra* BRISS., Trauerfliegenfänger. Letzte Beobachtungen (Garten) 14., 15. September.
- Muscicapa grisola* BOIE, Grauer Fliegenschmäpper. Letzte Beobachtungen (Garten) 15. September.
- Hirundo rustica* L., Rauchschwalbe, Hauptabzug 16. September, Nachzügler bis 6., 10. und 15. Oktober
- Chelidon urbica* L., Mehlschwalbe. Hauptabzug 22. September (10. bis 26.) Nachzügler bis 8., 11. und 15. Oktober.
- Clivicola riparia* L., Uferschwalbe. Grosser Zug 15. August, Ostermundigen.
- Lanius excubitor* L., Raubwürger. 20. August, 16. September auf dem Strich im Belpmoos.
- Anas boschas* L., Märzente. 16. September im Belpmoos nur noch vereinzelt, 30. September, das Winterquartier auf der Kleinen Schanze vollbesetzt.
- Syrnium aluco* L., Waldkauz. 6. Oktober abends 11 Uhr im Rosengarten, laut.
- Pyrrhula europaea* L., Gimpel. Seit 22. Oktober im Stadtgebiet nicht selten.
- Loxia curvirostra* L., Fichtenkreuzschnabel. 20. Oktober, Schaar von zirka 15 Stück, Schosshalde.
- Anthus spinoletta*, Wasserpieper. Seit 23. Oktober an der Aare im Winterquartier häufig.
- Regulus cristatus* L., Gelbk. Goldhähnchen. Seit 21. Oktober wieder häufig, auch in Gärten.
- Cinclus aquaticus* L., Wasseramsel. Seit 10. Oktober an der Aare im Winterquartier.  
(Soweit nichts anderes bemerkt, gelten die Angaben für das engere Stadtgebiet von Bern.)

Dr. W. Künzi.

### Observations ornithologiques 1918.

A. Mathey-Dupraz, Colombier (Neuch.).

La Cresserelle, 3 décembre, deux criblottes volant de concert; 10, deux ind. sur les peupliers de la Place d'armes, Boudry. — La buse ordinaire, 2 novembre, une buse s'électrocute à la Prise-Roulet; 20, un ind. vers Saint-Aubin et un autre près de Bevaix; 24 une buse (phase brune) au Prés de Reuse et une seconde à l'embouchure de la Reuse. — La chouette chevêche, novembre et décembre, cris réguliers dans nos environs. — Le freux, 22 novembre, un vol de 300 ind. s'abat dans un champ labouré aux Allées. — Le cincle plongeur, un merle d'eau le long du ruisseau des Allées. — La grive litorne, mi-novembre, on en signale des vols dans les parages de la Tourne. — La bergeronnette grise, novembre et décembre, aucune observation. — La bergeronnette jaune, 12 novembre, deux ind. dans le Port de Serrières; 13, aussi deux le long du ruisseau des Allées. — Le venturon, 27, vol de plusieurs centaines avec Tarins dans un champ recouvert de fumier, près Bevaix. — Le Tarin, grand vol (même endroit que l'espèce précédente). — Le Grand Tetras, 16 décembre, vu les deux coqs de bruyère au-dessus de Marmoud (Matthey-Jeantet). — La Poule d'eau ordinaire, novembre et décembre, quelques ind. entre Auvernier et le bas des Allées. — La foulque macroule, novembre et décembre, au moins 500 ind. de la baie d'Auvernier à l'Evoles (Neuch.) — Le Courlis cendré, mi-novembre, une quinzaine séjourne quelques jours aux Prés de Reuse. — Le canard sauvage, novembre et décembre, la colonie a diminué, elle ne compte que 12 ind. — La sarcelle d'été, 24 no-



vembre, cinq et une, vis à vis du Grand Verger. — Le canard morillon, dès le 23 octobre, on en signale quelques-uns, 19 novembre, quatre morillons; 21, six au même endroit et 38 plus loin; 22, devant Serrières vol de 150 ind.; 3 décembre, vol de 23 (21 mâles et 2 femelles) Serrières; les 23, 24 et 26, trois groupes comptant chacun environ 80 têtes. — Le Grand Harle, 21 novembre, au vol un mâle; 22, même endroit un mâle, une femelle et quatre juv. au vol; 24, un mâle aussi au vol. — *Columbus* (Sp. ?) 24 novembre, nous observons un gros plongeur en avant, vis à vis du Bied. — Le goëland pieds bleus, depuis la fin de novembre un goëland cendré (juv. de l'année, queue barrée de noir) stationne avec les rieuses dans le Port de Saint Blaise.



Vom Büchertisch — Bibliographie.



**Im Wald und auf der Heide.** Neue Jagdskizzen vom Waldläufer, 288 S. Verlag Huber & Co., Frauenfeld 1918.

Wir hatten schon einmal Gelegenheit ein Buch des Verfassers, nämlich „Aus meinem Rucksack“ zu empfehlen. Das vorliegende neue Werk verdient in wenigstens gleichem Masse wie das erste die Beachtung aller Naturfreunde. Mit der Bezeichnung „Jagdskizzen“ ist der Inhalt dieser schönen Schilderungen viel zu eng gefasst. Unsere Leser werden viel ornithologisches darin finden; ich erwähne z. B. nur „Das Klagelied“, welche Skizze einer jeden vogelkundlichen oder vogelschützerischen zur Zierde gereichen würden. Nur ein richtiger „Waldläufer“ kann diese Schilderungen bringen; und ein solcher sollte ein jeder Vogelkundige sein; diesmal muss das Buch bei ihm Anklang finden. A. H.

**Prof. Dr. Bernh. Hoffmann:** „Führer durch unsere Vogelwelt“ zum Beobachten und Bestimmen der häufigsten Arten durch Auge und Ohr. Mit über 300 Notenbildern von Vogelrufen und -gesängen im Text sowie einer systematischen Ordnung der behandelten Arten, einer Auswahl von 36 Vogelliedern und Bildschmuck nach Zeichnungen von Karl Söffel. Verlag von R. G. Teubner in Leipzig. IV. und 216 S. Geb. M. 4.—, in Ganzleinen M. 5.—. Hiezu Teuerungszuschläge des Verlages und der Buchhandlungen.

Der bekannte Verfasser hat uns hier ein schönes Buch gegeben und man wird ihm Dank dafür wissen, dass er sich auf das Vorführen der am leichtesten anzutreffenden Vogelarten beschränkt. Schon mancher Anfänger ist durch die zu grosse Fülle des Gebotenen abgeschreckt worden. Im Schlusswort schreibt der Verfasser u. a.: „Es ist mir ein Bedürfnis, den voranstehenden Ausführungen noch einige Worte hinzuzufügen. Jetzt, wo meine Arbeit abgeschlossen vor mir liegt, fühle ich, das darf ich offen bekennen, wie leicht und einfach sie aussieht im Verhältnis zu den ausserordentlich vielen Vorarbeiten, Schwierigkeiten, Mühen und Opfern, die nötig waren, um dieses Werk zustande zu bringen. Nicht leicht war u. a., die in der Hauptsache unter gleichen Gesichtspunkten erfolgende Schilderung von 100 Vogelarten befriedigend abwechslungsreich zu gestalten.“ Wir glauben das dem Verfasser sehr gerne und der beste Dank für die geleistete Arbeit wird darin bestehen, wenn das gute, schön gedruckte und reichausgestattete Buch grossen Absatz und häufige Verwendung findet. A. H.

**Schweizerischer illustr. Jagdkalender.** II. Jahrgang 1919. 200 Seiten. Preis dieses hübschen, dauerhaft in grüner Leinwand gebundenen Büchleins Fr. 2.20. Herausgeber und Verleger: V. Hesoun, Geometer, Chur.

Dieser praktisch eingerichtete Taschenkalender zeichnet sich aus durch vortreffliche Ausstattung, billigen Preis und bietet nicht nur dem Jäger, sondern auch jedem Naturfreunde viel Anregendes und Belehrendes. Er enthält: Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz, Auszüge aus den kantonalen Verordnungen, Hege und Pflege des Wildes, Weidmannssprache und ihre Anwendung, Aufsätze über Boden-jagd, Schnepfen, Schusszeichen, Fang des Raubzeuges, Wildschaden, Behandlung des erlegten Wildes, Sperber, Turmfalke und Kuckuck. Ferner eine Beschreibung der giftigen sowie der besten Pilze unserer Wälder. An Illustrationen: Ein Bild, eine Gruppe Rehwild darstellend, welches sich am Futterplatze tummelt. Die Schädel von Fuchs, Dachs und Dachshund. Die Bodenfallen. Die Spuren des 12 Gruppen der besten sowie giftigen Pilze, in Dreifarbendruck ausgeführt.